

BEWEGT ERINNERN

In den letzten Monaten des Jahres 1944 wurden ca. 60.000, von Horthy-Ungarn als Jüdinnen und Juden diskriminierte Menschen unter verschiedenen Rechtstiteln, offiziell als „Leihgabe“ des ungarischen Staates, aber real als ZwangsarbeiterInnen in das Deutsche Reich und somit auch in das heutige Österreich deportiert. Ein Teil war – über das Lager Mauthausen – in das SS-Lagersystem eingegliedert, ein anderer dem „Außenkommando Wien“ des Sondereinsatzkommandos Eichmann unterstellt und wurde somit über die Gauarbeitsämter verschiedenen Firmen und Betrieben als ZwangsarbeiterInnen zugeteilt.

Mit einer Bustour zu Orten ungarisch-jüdischer Zwangsarbeit in Wien gedenkt das VWI gemeinsam mit einer Projektgruppe der Universität für angewandte Kunst dieser Opfer des „letzten Kapitels“ der Shoah.

An acht Standorten in der Leopoldstadt, in Favoriten, Rudolfsheim-Fünfhaus, in der Lobau und in Floridsdorf wird von ExpertInnen, aber auch Zeitzeugen die Geschichte dieses Zwangsaufenthaltes in Wien aus unterschiedlichen Perspektiven erzählt, Fragen von Unterbringung, Fürsorge, Arbeit, Versorgung, Kommunikation, Hilfe, Überleben und Tod erläutert. Die Fahrten zwischen den Stationen dienen nicht nur der Vertiefung historischen Wissens, sondern mithilfe von Einspielungen audiovisueller Dokumente und der Präsentation von ausgewählten Objekten auch dem aktiven Gedenken und Erinnern.

Beschränkte TeilnehmerInnenzahl! Bitte unbedingt bis 16. Mai 2014 per E-Mail anmelden: bewegt.erinnern@vwi.ac.at

Busfahrt zum Gedenken an ungarisch-jüdische Zwangsarbeit in Wien 1944/45

27. Mai 2014, 9.00 – 19.00 Uhr

WIENER WIESENTHAL INSTITUT
FÜR HOLOCAUST-STUDIEN (VWI)



**Wiener Wiesenthal Institut
für Holocaust-Studien (VWI)**

Desider-Friedmann-Platz 1/18, 1010 Wien
www.vwi.ac.at | office@vwi.ac.at | +43 1 890 15 14

GEFÖRDERT VON:



KOOPERATIONSPARTNER:

di:'angewandte

PROGRAMM

9.00 Treffpunkt: 2., Tempelgasse 5

Begrüßung: BÉLA RÁSKY (VWI)

»**Kinderspital**« (2., Ferdinandstraße 23): Jüdisches Leben in Wien bis 1938

– SUSANNE USLU-PAUER (Archiv der IKG, Wien)

Ungarisch-jüdische Zwangsarbeit in Österreich – SZABOLCS SZITA (Holocaust Memorial Center, Budapest), ÁDÁM BÖHM (Budapest)

10.50 »**Ankerbrot-Fabrik**« (10., Absberggasse 27): Geschichte, Widerstand und Zwangsarbeit 1934 bis 1945 – CHRISTIAN RAPP (rapp & wimberger Kultur-Medienprojekte, Wien)

11.40 »**Papierwarenfabrik Adolf Reiss**« (10., Davidgasse 89): Arisierung des Betriebs und Arbeitsbedingungen ungarisch-jüdischer Zwangsarbeiter – PHILIPP ROHRBACH (VWI)

12.30 »**Wohnlager der Gemeinde Wien**« (15., Hackengasse 11): Wohnbedingungen ungarisch-jüdischer ZwangsarbeiterInnen – KINGA FROJIMOVICS (VWI), ELEONORE LAPPIN-EPEL (ÖAW, Wien)

13.50 Mittagspause

15.15 **Mahnmal Lobau** (22., Lobgrundstraße/Raffineriestraße): ROBERT EICHERT (Wien), BÉLA VARGA (Budapest)

16.20 »**Außenlager des KZ-Mauthausen**« (21. Hopfengasse 8): Einsatz von KZ-Häftlingen in der Luftfahrt-Industrie – ROMAN FRÖHLICH (Freie Universität Berlin)

17.10 »**Mautner Markhof Brauerei Zum St. Georg**« (21., Prager Straße 20): Auf den Spuren eines ehemaligen Zwangsarbeitskomplexes – THOMAS POTOTSCHNIG (Wien)

17:30 **Abschluss:** ÉVA KOVÁCS (VWI)

18.00 **Abschiedsbuffet**

Konzept/Recherche: ÉVA KOVÁCS / BÉLA RÁSKY / PHILIPP ROHRBACH

Grafik: GÁBOR BÉKÉSI

Das Programm wird in Zusammenarbeit mit JESSICA BLANK, SALLY KOTTER und ANNA MISOVICZ vom Masterstudienprogramm »Social Design and Arts as Urban Innovation« der Universität für angewandte Kunst Wien unter Betreuung von ANTON FALKEIS und BRIGITTE FELDERER gestaltet.

Dank an

ELEONORE LAPPIN-EPEL (wissenschaftliche Beratung)
ANNA LUJZA SZÁSZ (Archivrecherchen)
KATALIN TELLER (deutsche Übersetzung)
GERHARD MILCHRAM (Wien Museum)
HANS SAFRIAN (Institut für Zeitgeschichte, Uni Wien)
URSULA SCHWARZ (DÖW)
WALTER STURM (10., Bezirksmuseum)
WALTRAUD ZULEGER (15., Bezirksmuseum)
RUTH BACHER (21., Bezirksmuseum)

